Ausstellungseröffnung & Vortrag
„Jugendstrafvollzug in der DDR“

15. August 2025 // 17:30 Uhr

Der Historiker und Autor der Ausstellung Prof. Dr. Udo Grashoff, Vorstandsvorsitzender im Verein Zeit-Geschichte(n) – Verein für erlebte Geschichte, hält am 15. August 2025 einen Vortrag über das Thema seines aktuellen Forschungsprojektes „Jugendhaus Halle – Geschichte des größten und modernsten Jugendgefängnisses der DDR (1971-1990)“ und führt als Kurator durch die Ausstellung.
Prof. Dr. Udo Grashoff ist Mitglied im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands.

Im Nordosten der Stadt Halle, im Stadtteil „Frohe Zukunft“ gelegen, befand sich seit 1971 das „Jugendhaus Halle“. Es war die größte und modernste Jugendhaftanstalt der DDR. Sie beherbergte zeitweise bis zu 1.200 männliche, meist jugendliche Häftlinge.

Die vom Zeit-Geschichte(n) e.V. 2024 erarbeitete Ausstellung informiert anschaulich und allgemeinverständlich über das Geschehen hinter den Gefängnismauern und gibt Einblicke in den Haftalltag. Sie besteht aus zehn Tafeln und zeigt bisher unveröffentlichte Fotos und schriftliche Zeugnisse von Häftlingen der damaligen Haftanstalt ROTER OCHSE in Halle. Die Ausstellung ergänzt die von Prof. Udo Grashoff vorgelegte Dokumentation: Jugendhaus Halle. „Die Schlägerei hört einfach nicht auf“. Gefängnisalltag (1971-1990). Das Buch ist seit Oktober 2023 im Buchhandel oder über den mitteldeutschen Verlag erhältlich.

Abb.: Stationsflur im Jugendhaus Halle, © Marcus-Andreas Mohr

Die 26. Geraer

MUSEUMS-NACHT

in der Gedenkstätte Amthordurchgang

15. & 16. August 2025

20 Jahre Gedenkstätte Amthordurchgang

Friedrich Ebert Stiftung

Programm
zur 26. Geraer Museumsnacht

Die Gedenkstätte Amtordurchgang und die Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. (Landesbüro Thüringen) laden herzlich in die Gedenkstätte Amthordurchgang (Amthordurchgang 9 in Gera) zur Ausstellungseröffnung „Jugendstrafvollzug in der DDR" und zum Programm zur Museumsnacht ein.

---

15. August 2025 // 17:30 Uhr

17:30 Uhr // Ausstellungseröffnung & Vortrag
Sonderausstellung „Jugendstrafvollzug in der DDR"
Vortrag über das Thema seines aktuellen Forschungsprojektes „Jugendhaus Halle – Geschichte des größten und modernsten Jugendgefängnisses der DDR (1971-1990)" und Kuratoren-Führung durch die Ausstellung.
(s. Rückseite)

---

16. August 2025 // 15:00 - 23:00 Uhr

15:30 Uhr // Führung
Dauerausstellung des Hauses und die Sonderausstellung „Jugendstrafvollzug in der DDR"

18 Uhr // Lesung
Astrid Kreibich: „Rotstrick" (s. rechte Seite)

20:30 Uhr // Führung
Dauerausstellung des Hauses und die Sonderausstellung „Jugendstrafvollzug in der DDR"

zwischenzeitlich:
Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen,
Musik von DJ Pauline aus den 1980er Jahren der DDR,
Hüpfburg und Bastelangebote für Kinder

Abb.: privat

Lesung
Astrid Kreibich „Rotstrick"

---

16. August 2025 // 18:00 Uhr

In ihrem Debütroman „Rotstrick" verwebt die Autorin die aus der Haft geschmuggelten Briefe ihres Mannes als politischer Gefangener der DDR mit Szenen aus der Vergangenheit und der Gegenwart west- und ostdeutscher Historie. Der Briefwechsel erzählt von einem Jahr Freiheitsentzug – geschrieben von ihm, der wegen Fluchtversuchs aus der DDR in politischer Haft sitzt, und ihr, die darum ringt, ihn freizubekommen.

Mit den erstmals veröffentlichten Briefen aus politischer Haft ist Rotstrick ein packendes Zeitzeugnis ostdeutscher Historie der Jahre 1988 und 1989 und eine hochaktuelle literarische Bestandsaufnahme in Zeiten großer Umbrüche.

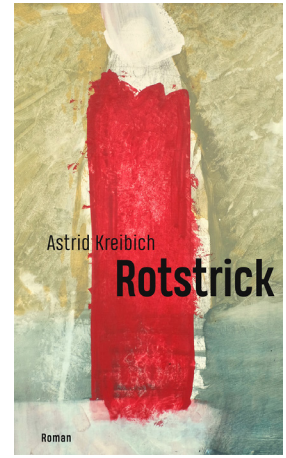

Abb.: Cover Roman „Rotstrick", © Bartlmüllner Verlag, Gestaltung: Wolfgang Gillitzer, gillitzer.net, Illustration: Mathias Kreibich

Die Autorin Astrid Kreibich verbrachte ihre Jugend in Ost-Berlin. Sie studierte Germanistik und Geschichte in Jena; nach dem Historikerdiplom erhielt sie politisches Berufsverbot. 1989 erfolgte die Ausreise in den Westen. Seither arbeitet sie als Pädagogin und Seminarleiterin, Supervisorin und Autorin. Mit ihrem Mann lebt sie in Nürnberg.